

Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung im Österreichischen Blasmusikverband mit Fokus auf die Mitgliederdatenverwaltung

Version vom 16. 3. 2018

1 Einleitung

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV), sowie die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ), als eigenständige und unabhängige bundesweit tätige Jugendabteilung des ÖBV aber ohne eigene Rechtspersönlichkeit, benötigen zur Verwaltung der eigenen Aufgaben, sowie zur Abdeckung gewisser Servicefunktionalitäten Datenmaterialien der österreichischen Musikkapellen, der Bezirks- und Landesverbände, sowie von Personen, die in diesen Bereichen tätig sind oder in Ausbildung stehen.

Seitens der ÖBJ besteht der Bedarf der Erfassung von personenbezogenen Daten ihrer Mitglieder, das sind laut Statuten des Verbandes junge Menschen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, welche in einem Blasorchester aktiv musizieren bzw. in musikalischer Ausbildung stehen sowie alle gewählten Jugendfunktionärinnen und Jugendfunktionäre und die anderen Jugendverantwortlichen aller Ebenen, unabhängig vom Alter.

Für andere Zwecke, wie beispielsweise die Zusammenarbeit des ÖBV mit der AKM für die Erfassung der AKM-Programmmeldungen, sind die zentrale Speicherung von Kontaktdaten der Musikkapellen und die Verbandsanschriften aller Ebenen (Schriftempfängeradressen und Kontaktdaten, wie Emailadressen und Telefonnummern) notwendig.

Die Erfassung und Wartung der oben erwähnten Kapellen- und Verbandskontaktdaten, sowie der Personendaten erfolgt grundsätzlich über die Landesverbände, die Mitglied im ÖBV sind. Jeder Landesverband, der dem ÖBV angeschlossen ist, betreibt eine eigenständige Datenverwaltungslösung, wobei die Erfassung und Wartung der Daten üblicherweise dezentral über die Musikkapellen erfolgt. Die Weitergabe der Daten, die der ÖBV benötigt, erfolgt periodisch seitens der Landesverbände.

Zur Sammlung der Datenbestände betreibt der ÖBV eine auf internet-basierte EDV-Lösung („ÖBV-Datenbank“) worauf bestimmte Zusatzanwendungen aufbauen.

Durch diese Vorgangsweise können die Kapellendaten und die personenbezogenen Daten zur Erfüllung der dem ÖBV und der ÖBJ obliegenden Aufgaben verwendet werden.

Im Folgenden wird in diesem Dokument die Struktur der Datenverarbeitung, soweit sie personenbezogene Daten betrifft, dargestellt und alle Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Datenschutz beschrieben, sodass die Handhabung dieser Daten in allen Ebenen, vom Musikverein über die Blasmusikbezirksverbände bis zu den Landesverbänden und auch hin zum Dachverband, dem ÖBV voll gesetzeskonform abgehandelt wird. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) gelegt, welche mit 25. Mai 2018 die gültige Rechtslage in Österreich bestimmt.

2 Ziel und Zweck der Datenverwaltung im ÖBV

In jedem Musikverein besteht die Notwendigkeit Informationen über die Mitglieder und die Organisation an sich aufzuzeichnen zu speichern und zu verwalten. Daher muss für jeden Verein, und auch für den Verband eine starke Motivation bestehen solches Datenmaterial zu sammeln und es bei Bedarf auch auswerten zu können.

Auf Vereinsebene besteht die Motivation für den Einsatz einer Datenverwaltungslösung darin, stets über alle mit dem Verein assoziierten Personen Bescheid zu wissen und bei Bedarf immer sofort aktuelle Auswertungen zur Verfügung zu haben. Aktuelle Auswertungen z.B. Ausdrucke wie Geburtstagslisten, Telefonnummernlisten oder statistische Informationen werden damit ermöglicht.

Die Bezirksvorstände bilden üblicherweise eine Unterstützungs- und Vermittlungsinstanz in zwei Richtungen, nämlich den Vereinen des jeweiligen Bezirkes und dem jeweiligen Landesverband. Für den Landesverband werden Berichtsdaten aus den Vereinen erhoben, kumuliert und weitergegeben.

Die Landesverbände, speziell in Form der Geschäftsbüros, sind primär Servicestellen für alle Mitgliedsvereine und die Bezirksvorstände und bieten jeweils eine Plattform für eine einheitliche Datenverwaltung an.

Die Erfassung von Stammdaten in jedem Musikverein ist nicht zuletzt Basis für die Erlangung von statistischen Daten, die wiederum jeder Verein zur Berichterstattung, zur Untermauerung seiner Vereinstätigkeit benötigt. Auch seitens des Verbandes sind statistische Daten wichtig, um die Aktivitäten und Leistungen in der Blasmusik zu demonstrieren und damit Förderungen seitens der öffentlichen Hand zu lukrieren.

Des Weiteren wurde die Österreichische Blasmusikjugend nicht zuletzt auf eine eigene statutarische Grundlage gestellt, weil bei Nachweis einer bestimmten Mitgliederanzahl (aktive und in Ausbildung stehende Musiker bis zum vollendeten 30. Lebensjahr) eine wesentlich höhere Förderung seitens des Bundes erlangt werden kann. Für diesen Nachweis ist die namentliche Erfassung mit einigen Zusatzdaten dieser Personen erforderlich.

2.1 Zweckbestimmung

Die Bereitstellung der personenbezogenen Daten am Server des ÖBV dient folgenden klar abgegrenzten Zwecken:

- Die ÖBJ als anerkannte Jugendorganisation benötigt zum Nachweis ihrer Mitglieder gegenüber dem zuständigen Bundesministerium nach dem Bundesjugendförderungsgesetz die Daten aller aktiven Musikerinnen und Musiker bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, sowie aller in Ausbildung stehenden Musikerinnen und Musiker und aller Funktionäre im Jugendbereich ohne Altersbegrenzung. Bei Bedarf wird dem Bundesministerium in diese Datenbestände Einsicht gewährt, ohne jedoch Datenmaterial weiterzugeben.
- Bei diversen Veranstaltungen bzw. Wettbewerben der ÖBJ (z.B. Jugendblasorchester-Wettbewerb oder Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“) dient die Datenbank des ÖBV als Grundlage die Mitgliedschaft der Teilnehmer bei der ÖBJ zu kontrollieren bzw. das Alter der Personen zu überprüfen.
- Für diverse Zwecke kann der ÖBV die Daten in anonymisierter Form statistisch auswerten und blasmusikspezifische Fragestellungen damit behandeln.
- Gemäß der Vereinbarung des ÖBV mit der AKM werden Kontaktdaten der Musikkapellen (Vereinsbezeichnungen, Schriftempfängerdaten, Kontakttelefonnummern und Emailadressen) an die AKM weitergegeben. Seitens der AKM gibt es eine schriftliche Erklärung, dass dieses Datenmaterial ausschließlich für die Abwicklung der AKM-spezifischen Fragestellungen verwendet wird und nicht an Dritte weitergegeben werden darf.
- Für diverse Veranstaltungen (z.B. Wettbewerbe) betreibt der ÖBV eine Anmelde-lösung, die auch die Landes- und Bezirksverbände verwenden können. Um den Eintrag von TeilnehmerInnen zu erleichtern können im Hintergrund die jeweiligen Mitgliederdaten als

Eingabehilfe verwendet werden. Hierbei greift aber strikt das hierarchische Zugriffsrecht (siehe Abschnitt 4.1).

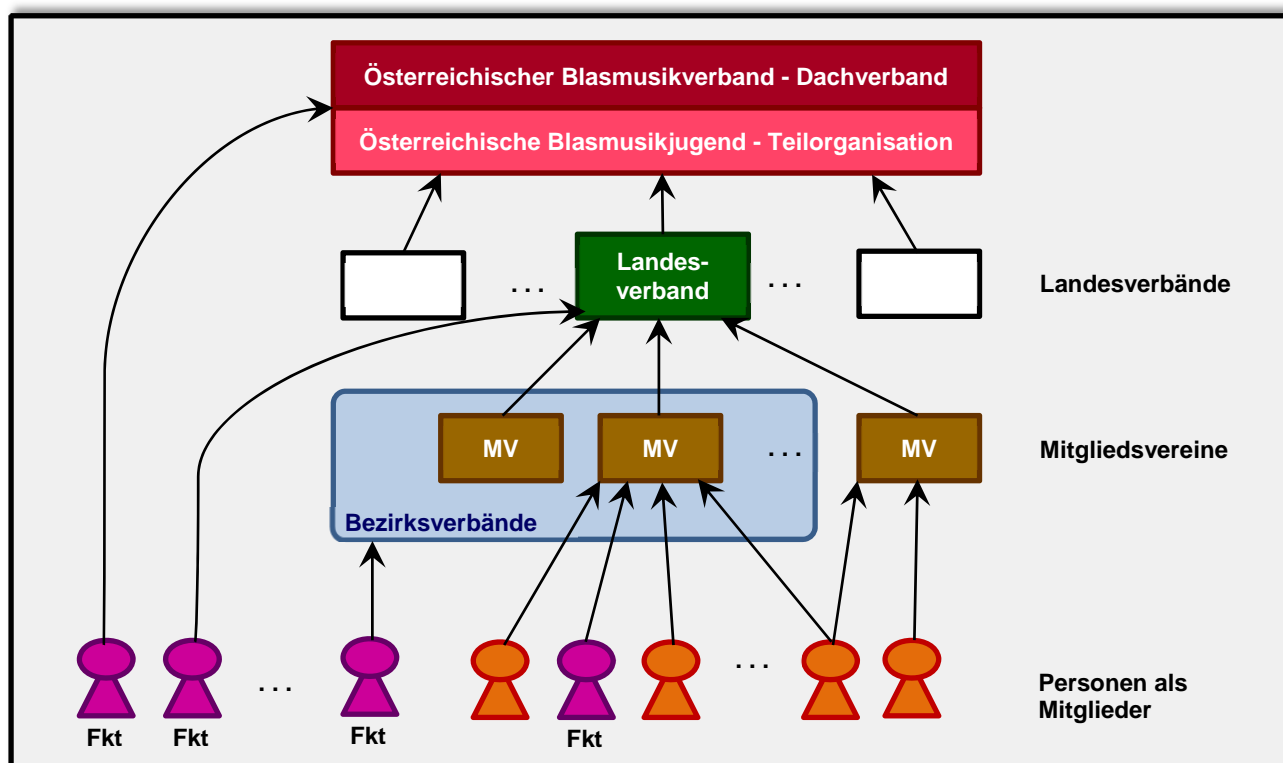
Eine Weitergabe der personenbezogenen Daten seitens des ÖBV, ausgenommen den oben genannten Zwecken, ist ausgeschlossen. Im Bedarfsfall müsste dazu jeweils eine eigene Zustimmung der jeweiligen Datenlieferanten (Landesverbände) eingeholt werden.

Ebenso bedürfen Massenaussendungen jeglicher Art (per Briefpost, per Email etc.) in jedem Fall der Zustimmung der Landesverbände. In solchen Fällen werden jedoch nie die vollen Adressbestände verwendet, sondern klar nach Zweck der Aussendung die Personengruppen unterschieden (beispielsweise Informationsaussendung an alle Jugendreferenten).

2.2 Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Mit den definierten Zwecken der Datenanwendung lässt sich die Rechtsgrundlage mit einem „berechtigten Interesse“ begründen. Daher beruht die geteilte Datenverwaltung zwischen Musikvereinen, Blasmusikbezirken und Landesverband mit den geteilten Verantwortungen auf einer wohldefinierten und gesetzeskonformer Basis.

3 Verbandsstruktur



Die Musikvereine in den Bundesländern sind direkt dem jeweiligen Landesverband als Mitgliedsvereine angeschlossen. Als zusätzliche Organisationsebene gibt es zwischen den Landesverbänden und den Musikvereinen die Blasmusikbezirksverbände.

Innerhalb der Musikvereine, die als eigenständige Rechtskörper (Vereine) fungieren, werden Mitglieder (aktive Mitglieder = MusikerInnen, Funktionäre (Fkt), unterstützende Mitglieder, etc.), geführt. Diese Mitgliedsarten können nach jeweiligen Vereinsstatuten leicht voneinander abweichen.

Die neun Landesverbände sind Mitglieder im Dachverband Österreichischer Blasmusikverband. Eine wichtige Teilorganisation des ÖBV, mit besonderen Aufgaben, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit, stellt die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) dar.

4 Organisatorischer Ablauf innerhalb des Österreichischen Blasmusikverbandes

Der ÖBV betreibt eine internetfähige Software-Lösung namens „**ÖBV-Datenbank**“, in der Mitgliederdaten der Mitgliedskapellen, Blasmusikbezirksverbände und die der Landesverbandes verwaltet werden, wobei der Fokus auf die Daten der unter 30-Jährigen liegt. Das Hauptaugenmerk der Software liegt in der Notwendigkeit, dass die ÖBJ ihre Jugendmitglieder gegenüber dem Ministerium nachweisen kann. Nebenbei werden Aspekte der Zusammenarbeit der Landesverbände mit dem Dachverband abgebildet.

Die personenbezogenen Daten werden zum Großteil von der „Ebene“ erfasst, wo sie anfallen, in den Musikvereinen. Dies geschieht mit den jeweiligen Datenerfassungslösungen der Landesverbände. Es besteht eine Vereinbarung mit den Landesverbänden, dass die Datenbestände zweimal jährlich an den ÖBV übermittelt werden. Mit Neuübermittlung werden sämtliche Altdatenbestände gelöscht und durch die neuen Daten ersetzt. Damit wird auch die Datenminimierung unterstützt.

Für besondere Aussendungen von gezieltem Informationsmaterial kann der ÖBV von den Landesverbänden Adresslisten von Fachfunktionären anfordern. Jede einzelne Verwendung dieser übermittelten Listen (z.B. Adressen aller Jugendreferenten) ist vom Landesverband allerdings ausdrücklich zu autorisieren.

4.1 Hierarchisches Zugriffsrecht

Die Zugriffsrechte zu den Personendaten in der ÖBV-Datenbank sind hierarchisch aufgebaut. Der Zugriff auf das gesamte Datenmaterial seitens ÖBV und ÖBJ in der ÖBV-Datenbank ist nur dem unter Absatz 4.2 genannten Personenkreis gestattet.

Datensätze von Personen, die gleichzeitig in mehreren Bereichen (parallel in mehreren Musikvereinen) oder in unterschiedlichen Ebenen tätig sind, werden nur einmal gespeichert und die entsprechenden Bereiche haben geteilten Zugriff auf diese Informationen.

Für bestimmte Anwendungen (beispielsweise AKM-Programmmeldungen) ist für jeden Bereich (Musikkapelle, Bezirksverband, Landesverband, ÖBV) ein Zugang zu der Internetanwendung der ÖBV-Datenbank vorgesehen. Für diese Softwarelösungen besteht aber nur sehr eingeschränkter Lesezugriff auf personenbezogene Daten, der in jedem Fall hierarchisch aufgebaut ist:

- Personenbezogene Daten einer Musikkapelle werden nur von dieser Kapelle selbst zur Einsicht vorgesehen, andere Musikkapellen haben kein Zugriffsrecht auf diese Daten.
- Bezirksverbände haben Zugriffsrecht auf alle Daten aller Musikkapellen ihres Bezirkes, jedoch nicht auf Daten anderer Bezirke und deren Musikkapellen.
- Ein Landesverband hat Zugriffsrecht auf alle Daten aller Musikkapellen seines Landes, jedoch nicht auf Daten aller Bereiche anderer Länder.

4.2 Zugriffsberechtigte Personen zur zentralen Datenbank

Volle Zugriffsrechte zur zentralen Datenbank, und somit zu allen österreichweit erfassten personenbezogenen Daten wird folgenden Personen erteilt:

- dem ÖBV-Präsidenten (Vorgesetzter der MitarbeiterInnen des Geschäftsbüros),
- den Mitarbeitern im Geschäftsbüro des ÖBV und der ÖBJ,
- dem Leiter des ÖBV-Geschäftsbüros,
- dem Bundes-EDV-Referenten.

Diesen Personen wird ein entsprechender Zugang samt Kennwort zur ÖBV-Datenbank zur Verfügung gestellt. Alle somit betrauten Personen verpflichten sich dieses vorliegende Dokument vollinhaltlich zu befolgen und die Zugänge und die Daten selbst an keine Dritte weiterzugeben, sofern dies nicht ausdrücklich in diesem Dokument definiert ist.

4.3 Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeiten zur Datenerfassung liegen bei den Landesverbänden und ihren untergeordneten Strukturen (Bezirksverbände und Vereine). Dafür definieren die Landesverbände eigene Strukturen und damit verbundene Verantwortlichkeiten.

Die Letztverantwortung für die Handhabung der personenbezogenen Daten beim ÖBV liegt beim Präsidenten des ÖBV. Die operative Durchführung der Arbeit mit den personenbezogenen Daten (Gesamtdatenbestand) wird jedoch an die Personengruppe, welche im Abschnitt 4.2 aufgelistet ist delegiert.

Dieser Personenkreis, der für die Materie besonders geschult und für den Datenschutz besonders sensibilisiert wird, verpflichtet sich mit schriftlichen Bestätigungen sämtliche Datenschutz-Verpflichtungen zu befolgen.

4.4 Datenkategorien

In der ÖBV-Datenbank werden folgende Datenkategorien zu den personenbezogenen Daten gespeichert:

- a) Vorname
- b) Zuname
- c) Titel (vor- und nachgestellt)
- d) Geburtsdatum
- e) Geschlecht
- f) Adresse (Straße, Plz, Ort)
- g) Telefonnummern
- h) Emailadressen
- i) Mitgliedsarten
- j) Prüfungen (musikal.), Ausbildungen, Wettbewerbsteilnahmen
- k) Funktionen (in der Blasmusik)
- l) Ausgeübte Instrumente
- m) Zuordnung zu Musikvereinen

Aus den obigen Aufstellungen lässt sich ersehen, dass die Datenbestände keine „besonderen Kategorien von Daten“ im Sinne der DSGVO (sensible Daten) umfassen.

4.5 Datenverarbeitungsprozesse im ÖBV

Im Folgenden werden die wesentlichen Prozesse der Datenverarbeitung der personenbezogenen Daten, die mit der ÖBV-Datenbank gehandhabt werden, skizziert.

- Einspielung der Datenbestände, welche seitens der Landesverbände übermittelt werden in die ÖBV-Datenbank (und damit die Aktualisierung der Daten)
- Auswertungen bzw. Listenerstellungen beispielsweise für:
 - Etikettenausdruck für Massenversand (Postaussendungen)
 - Email-Listen für Verständigungen
- Benutzerverwaltung
- Statistische Auswertungen (Ergebnisse ohne Personenbezug)
- Prüfung der Mitgliedschaften bei Wertungsspielen und Wettbewerben
- Weitergabe selektierter Datenkategorien an die AKM (siehe Abschnitt 4.6)

4.6 Datenweitergabe

Der ÖBV beschränkt ausdrücklich die Weitergabe von personenbezogenen Daten auf folgende Zwecke:

- Adress- und Kontaktdaten der Musikkapellen und Bezirks- und Landesverbände an die AKM. Hierzu gibt es seitens der AKM eine Erklärung, dass diese Daten nur für die Erfüllung des Vertrages zwischen der AKM verwendet werden.
- Nachweis der Jugendmitglieder der ÖBJ gegenüber dem Ministerium, wobei hierbei keine Daten weitergegeben werden, sondern lediglich bei Bedarf Einsicht in die Datenbestände gewährt wird.

Jede weitere Datenweitergabe wird ausgeschlossen und diese Tatsache gegenüber den Datenlieferanten (Landesverbände) bestätigt.

5 Sicherheit

Der ÖBV trifft technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen, um die personenbezogenen Daten gegen unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Löschung, Veränderung oder gegen Verlust und gegen unberechtigten Zugriff zu schützen. Dabei werden Mittel nach dem aktuellen technischen Stand und der wirtschaftlichen Vertretbarkeit eingesetzt um das Datenmaterial zu schützen.

Die Zugriffsrechte zu den Daten sind klar hierarchisch strukturiert (siehe Abschnitt 4.1) und mit der Verknüpfung der Login-Daten der einzelnen Benutzer zu einzelnen Bereichen und Ebenen hinterlegt.

Die Programmierung der Anwendung, sowie die Datenhaltung und Betreuung der Datenbank auf dem zentralen Server wird an eine externe Firma delegiert, die die entsprechenden zeitgemäßen technischen Sicherheitsmaßnahmen vorsieht.

Folgende TOMs (Technische und Organisatorische Maßnahmen) werden beispielsweise umgesetzt:

- Regelmäßige Datensicherungen werden durchgeführt (verschlüsselt)
- Datensicherungen werden auch an einem anderen Ort aufbewahrt
- Updates des Serversystems werden laufend durchgeführt
- Virenschutz und Firewall werden ständig aktiv gehalten und aktualisiert
- Datenübertragungen zwischen Server und Client werden verschlüsselt
- Serverlogs werden laufend kontrolliert und bei Auffälligkeiten wird sofort reagiert
- Bewusstsein für sicheren Serverbetrieb (Sperrung von Adressen aus Russland, China, etc.), Sperren von Ports zum Serverzugriff.

6 Sicherstellung der Rechte Betroffener

Ein Betroffener ist eine Person über die personenbezogene Daten erhoben/verarbeitet werden.

Nachdem alle Daten mit Softwarelösungen der Landesverbände erhoben und verwaltet werden, sind die Sicherstellungen der Betroffenenrechte primär auch von diesen zu organisieren:

- Einwilligungserklärung
- Recht auf Auskunft
- Recht auf Berichtigung
- Recht auf Löschung und „Vergessenwerden“
- Recht auf Einschränkung bzw. Widerspruchsrecht und Recht auf Sperrung
- Recht auf Übertragbarkeit der Daten

Es wird aber sichergestellt, dass im Falle des Einlangens einer entsprechenden Anforderung die notwendigen Informationsflüsse zum jeweiligen Landesverband gegeben sind, sodass die rechtzeitige Wahrung der Rechte auch auf diesem Wege gewährleistet wird. Dies gilt ebenfalls umgekehrt, wenn ein Landesverband eine entsprechende Anforderung erhält, dass der ÖBV informiert wird, um die notwendigen Maßnahmen auch als Datenempfänger durchführen zu können.

Für die Einwilligungserklärung, die die Datenerfasser abzuhandeln haben liegt das Formular „Betroffener-Zustimmungserklärung“ vor. Für die Auskunftserteilung wird das Formular „Betroffener-Auskunftserteilung“ zur Verfügung gestellt. Für die Umsetzung der übrigen Rechte ist das Formular „Betroffener-Rechteumsetzung“ vorgesehen.

7 Sicherstellung bzw. Begründung gesetzlicher Forderungen

7.1 Grundsatz der Datenvermeidung und Datensparsamkeit

Das Design der Datenkategorien bzw. die Definition der Datenfelder der Anwendung „ÖBV-Datenbank“ befolgt diesen Grundsatz.

7.2 Speicherbegrenzung

Personenbezogene Daten sollen nur so lange gespeichert gehalten werden, wie notwendig. Da die Datenbestände zweimal jährlich seitens der Landesverbände aktualisiert werden, und dabei nur Daten noch aktiver Musiker bzw. in Ausbildung stehender Musiker übermittelt werden, ergibt sich für andere Personen die automatische Speicherbegrenzung.

7.3 Mitteilungspflicht

Bei Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung sind auch alle Empfänger von Daten von diesem Vorgang zu informieren (siehe hierzu Datenweitergabe in Abschnitt 4.6) und das Formular „Betroffener-Rechteumsetzung“).

7.4 Datenschutz durch Technikgestaltung bzw. datenschutzfreundliche Voreinstellungen

Privacy by default / Privacy by design (datenschutzfreundliche Voreinstellungen) wurden in der Anwendung realisiert. Die Fähigkeiten der Anwendung und des Servers bezüglich Integrität, Verfügbarkeit und Belastbarkeit der Systeme werden laufend überwacht um die Verarbeitung auf Dauer sicherzustellen. Die Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Siehe dazu auch Abschnitt 5.

7.5 Meldepflicht

Es ist ein Prozess zu implementieren, wenn Verletzungen des Schutzes der personenbezogenen Daten festgestellt werden. Die Meldung der Verletzung hat an die Aufsichtsbehörde (Datenschutzbehörde) binnen 72 Stunden und unverzüglich an die jeweiligen betroffenen Personen zu erfolgen.

Es wird eine Prozessdefinition (Beilage Datenschutzverletzung-Abhandlung) zur Verfügung gestellt, die diesen Vorgang beschreibt, und welche Maßnahmen zur Behebung der Problematik zusätzlich zu unternehmen sind.

8 Weitere Hinweise

Es wird darauf hingewiesen, dass die Anwender der Softwarelösung, sowie auch die Verantwortlichen des jeweiligen Bereiches (Obmänner) für eine unrechtmäßige Weitergabe von personenbezogenen Daten haftbar gemacht werden können.

Datenanwendungen sind Arbeitsabläufe und ihre Daten und keine Computerprogramme, das bedeutet, dass personenbezogene Daten für einen gewissen Zweck verarbeitet werden. D.h., dass alle Maßnahmen laut DSGVO nicht nur für elektronische Daten gelten, sondern für sämtliche Unterlagen, die personenbezogene Daten enthalten. Daher ist darauf hinzuweisen, dass die Sorgfalts- und Geheimhaltungspflichten im Umgang mit personenbezogenen Daten ebenso außerhalb der Anwendung „ÖBV-Datenbank“ zu beachten sind (z.B. für ausgedruckte Datensätze).

Die personenbezogenen Daten werden hauptsächlich in den Musikkapellen gesammelt und gewartet und gegebenenfalls durch die Bezirksverbände bzw. den Landesverband ergänzt. Besonders wird darauf verwiesen, dass die Anwender der Programme sowie auch die Verantwortlichen der jeweiligen Bereiche und Ebenen (Obmänner, Obfrauen, Präsidenten, etc.) für die Verwendung der Daten für die hier festgelegten, eindeutigen und rechtmäßigen Zwecke haften und dafür sorgen müssen, dass die Daten nicht in einer mit diesen Zwecken unvereinbaren Weise weiterverwendet werden. Weitergehende Weitergaben und Verwendung von „eigenen“ Daten in untergeordneten Bereichen sind von den dortigen Verantwortlichen selbst zu definieren, zu handhaben und zu verantworten.

Das Präsidium des ÖBV, vertreten durch den jeweiligen Präsidenten und die Österreichische Blasmusikjugend, vertreten durch den Bundesjugendreferenten, sowie der Bundes-EDV-Referent haften im Besonderen für die festgelegte Verwendung der Daten auf der Ebene des ÖBV.

9 Bestimmungen

Die sofortige Umsetzung dieses Dokuments wurde in der Sitzung des Geschäftsführenden Präsidiums des Österreichischen Blasmusikverbandes vom 28. März 2018 beschlossen.

Bisher gültige Dokumente (Datenschutzerklärung) werden dadurch ersetzt und treten außer Kraft.

Verwendete geschlechtsspezifische Bezeichnungen in diesem Dokument gelten für weibliche und männliche Personen in gleicher Weise.

Ossiach, am 28. März 2018

Horst Baumgartner
Präsident

Helmut Schmid
Bundesjugendreferent

Erich Riegler
Bundes-EDV-Referent